

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 25.

Basel, 18. Juni.

1904.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Kriegslage. — Zur Organisation unserer Feldartillerie. — Vierteljahreshfte für Truppenführung und Heereskunde. (Schluss.) — Die Landesverteidigung Dänemarks. — Eidgenossenschaft: Das Zentral-Komiteé der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft an die Sektionen. — Ausland: England: Werbewesen.

Dieser Nummer liegt bei:

Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1904 Nr. 7.

Die Kriegslage.

Musste schon die Meldung von der Verlegung des Hauptquartiers des Marschalls Yamagata von Tokio nach Liaotung als ein Symptom dafür gelten, dass wichtige Entscheidungen auf dem Kriegsschauplatze bevorständen, und musste auch die Kürze des vor der Regenzeit noch verfügbaren Zeitraums von drei Wochen auf dessen operative Ausnutzung seitens der Japaner hinweisen, so wurde solche Annahme bestätigt, als am 7. d. Mts. erfolgreich der Vormarsch der Armee General Kurokis auf Liauyang, Haitcheng, Saimatsi (Saimaki) und Hsiuyen begann und gleichzeitig derjenige der bei Takuschan gelandeten japanischen Truppen (vielleicht schon die der vierten Armee) gemeldet wurde.

In unserem vorigen Artikel haben wir den Glauben schon ausgesprochen, dass der planmässige Vormarsch gegen das Hauptziel, die Armee Kuropatkin's bei Liauyang oder Haitcheng jetzt seinen Anfang genommen habe. Möglich indessen wäre es immerhin, dass der begonnene Vormarsch der dritten japanischen Armee dies noch nicht bedeutet, sondern dass dieses nur auf die Abdrängung und Vernichtung der Heeresteile des Generals Stackelberg bei Kaiping (Kaitschou) gerichtet ist. Das wäre ein Unternehmen, das viele Chancen des Erfolges hätte und auch von einem gewissen allgemeinen Nutzen wäre. So wie die bei Takuschan gelandeten japanischen Streitkräfte, allen Meldungen

nach, vorrücken, kann diese Absicht der Abdrängung Stackelberg's von der Hauptarmee und dann seiner Vernichtung vorliegen. Indessen dürfte sicher sein, dass sich die Japaner mit dieser Nebenunternehmung nur dann begnügen würden, wenn noch nicht genügend Streitkräfte ausgeschifft und versammelt sind, um in planmässigem Vormarsch aller Armeen die erste Hauptentscheidung mit Kuropatkin zu suchen. Soviel indessen ist jetzt ganz sicher, dass der begonnene Vormarsch der Japaner nicht durch die Sorge um ein Vorgehen der russischen Hauptarmee zum Entsatz Port Arthurs veranlasst wurde.

Es hat sich ja auch die Annahme einer solchen Absicht bei Kuropatkin nicht bestätigt, er ist selbst ja auch wieder nach Liauyang zurückgekehrt.

Für die Russen lag indessen doch das Bestreben nahe, den Angriff auf Port Arthur durch Bedrohung der rückwärtigen Landverbindungen der Belagerungsarmee und durch Ablenken von Streitkräften derselben zu erschweren; dies könnte sehr wohl die Veranlassung der Absendung des starken Detachements Stackelberg weit gegen Süden sein. Allein wie jetzt aus den Mitteilungen der russischen Presse bekannt wird, wurde schon vor dem Angriff der Armee General Okus auf Kintschou derselbe durch die 5. und 11. Division der 3. Armee auf der Linie Pulantien-Pitzewo im Rücken gedeckt. Diese Armee ist jetzt der „Russ. Wjedomosti“ zufolge vollständig auf dem Kriegsschauplatze erschienen, und schon die Tatsache, dass sie bereits vor mehreren Tagen auf den Linien Pulantien-Pitzewo und Takuschan-Hsiuyen konzentriert war, wies darauf hin, dass es die Aufgabe dieser Armee ist, von Süden und